

[Es gilt das gesprochene Wort ] \*Bürgerinnen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung,  
liebe Ratskolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Vertreter der Presse,  
meine Damen und Herren,

Backnang ist eine Stadt im Wandel

Sie befindet sich in einer Phase des Wachstums und des Umbruches.  
Diese Zeit sollten wir nutzen, um klug und besonnen zu investieren.  
Wir brauchen eine nachhaltige Infrastruktur – für unsere Stadt.  
Zukunft heißt für uns, eine umweltfreundliche und lebenswerte Stadt  
zu schaffen, **in der wir**, aber auch unsere Kinder und Kindeskinde  
gut und gerne leben und arbeiten können.

Bildung fängt heute nicht mehr erst in der Schule an. Bereits im  
Kindergarten wird spielerisch Sozial- und Wissensentwicklung  
gefördert. Dafür sind aber Fachkräfte notwendig, und diese  
Fachkräfte müssen angemessen bezahlt werden.

Auch die Schulen müssen für die Bildung die bestmöglichen  
Rahmenbedingungen erhalten. Jedes Kind muss die gleichen  
Chancen auf eine gute Bildung und eine gute Ausbildung haben.

Umgekehrt muss aber auch jedes Kind sich darum bemühen, diese  
Chancen auch wirklich zu nutzen, mit der Unterstützung von uns!

## **Demokratieverständnis**

In der Vollversammlung und in den Ausschüssen liefert die  
Verwaltung uns Stadträten viele Informationen. In der

Vollversammlung kann sich jeder Stadtrat über eine Meldeanlage zu einem Redebeitrag anmelden.

In den Ausschüssen funktioniert dies leider nicht!

Die Vorsitzenden orientieren sich oft an den Räten\*, die in ihrer Nähe sitzen. Wir möchten, dass alle Räte\* gleichberechtigt Ihre Meinung äußern können. Der Einbau einer funktionierenden Meldeanlage ist für einen guten demokratischen Prozess von elementarer Bedeutung.

Informationen von der Verwaltung müssen so aufbereitet sein, dass aus mehreren Vorschlägen **nachvollziehbar** der für die Stadt beste herausgearbeitet werden kann.

Bei Entscheidungen, die von grundsätzlicher Bedeutung für die Stadt ist, müssen die Bürger\* durch eine Bürgerbefragung beteiligt werden.

Ideen, die von Bürgern\* und Initiativen an die Stadt herangetragen werden, sollten zeitnah von der Stadtverwaltung bearbeitet werden.

Bei dem Thema WLAN und Freifunk hat man das Gefühl, die Stadtverwaltung spielt auf Zeit. Die Ehrenamtlichen haben das Gefühl, sie werden an einem Nasenring im Kreis gezogen. Hier kann sich Backnang **die Stadt Esslingen** als Vorbild hernehmen. Dort wird das Engagement mit vielen Freifunkhotspots belohnt. Für den Bahnhof in Backnang liegt ein konkreter Vorschlag vor.

Bitte setzen Sie diesen Vorschlag endlich um!

## **Klimapolitik-Einsatz regenerativer Energien**

Der Weltklimarat hat vor einigen Wochen in eindringlichen Worten darauf hingewiesen, wie dramatisch der Klimawandel mittlerweile vorangeschritten ist. Der diesjährige Dürre-Sommer hat uns vor Augen geführt, wie sich unser Planet verändern wird, wenn wir den Klimaschutz nicht ernst nehmen. 68 % der Bevölkerung glauben,

dass die Hitzewelle eine Folge des Klimawandels ist. Wir Grünen sagen:

### **In Backnang nichts Neues.**

Die Stadtwerke stecken fast siebenstellige Beträge in den weiteren Ausbau ihres Gasnetzes. Beim Ausbau der regenerativen Energie passiert gar nichts. Wieder wurde auf alte Gastechnik und nicht auf einen CO<sub>2</sub>-effizienten Brennstoff gesetzt. In dem historischen Gebäude der Mörikeschule hätte man den CO<sub>2</sub>- Ausstoß um 80 % reduzieren können und so der Jugend zeigen können, wie Klimaschutz heute funktioniert.

Aber nein! Die Bilanz der Stadtwerke scheint wichtiger als das Einsparen von klimaschädlichem Kohlendioxid.

Die Nutzung von Photovoltaikelementen auf den städtischen Gebäuden mit Eigenstromnutzung wäre ein weiterer Schritt in die richtige Richtung.

Vom Oberbürgermeister wünschen wir uns, dass er endlich auch in diesem Bereich die Dynamik zeigt, die wir an anderer Stelle bei ihm so schätzen.

## **Verkehrspolitik**

Der zunehmende motorisierte Individualverkehr verursacht in Backnang regelmäßig ein Verkehrschaos.

Aber wir können nicht ständig dem Verkehrschaos hinterherbauen. Das schaffen wir weder technisch noch finanziell. Was wir brauchen, sind nicht immer neue Straßen! Was wir brauchen ist ein moderner, leistungsfähiger bezahlbarer Öffentlicher Personen-Nahverkehr.

Der ÖPNV in Radolfzell am Bodensee ist dafür ein gutes Beispiel. Durch die Einführung eines Stadttickets stiegen deutlich mehr Menschen auf Busse um.

## **Umbau des Bahnhofareals**

Ideen zum Umbau des Bahnhofs sind uns Räten ausführlich erläutert worden.

Da es sich beim Bahnhof um ein für alle Bürger\* wichtiges Bauwerk handelt, wünschen wir uns einen umfangreichen Bürgerdialog. Durch diesen Dialog soll aus den vorliegenden Vorschlägen der Beste für Backnang herausgearbeitet werden. Im Vordergrund muss hier der barrierefreie Ausbau stehen, damit alle Gleise und auch alle Busse ohne umständliches Herumwuchten erreicht werden können.

Die Umgestaltung des Bahnhofs muss bei den Investitionen **oberste Priorität** haben. Eine Verschiebung auf den Sankt Nimmerleinstag, wie im Haushaltsplan angedacht, lehnen wir ab.

### **Fahrradverkehr verbessern**

Das Sicherheitsgefühl der Fahrradfahrer\* muss in der ganzen Stadt verbessert werden. Dazu gehört, dass der von Gerichten vorgeschriebene Sicherheitsabstand von 1,5 m eingehalten wird. Bei der letzten Überprüfung der Fahrradfreundlichkeit hat der ADFC die Stadt Backnang mit der Note 4,5 bewertet.

Wir Grüne hatten in unserer letzten Haushaltsrede gefordert, dass diese Note kontinuierlich verbessert wird. Die Stadt hat dies erkannt, die Bemühungen des Stadtplanungsamtes sind durchaus zu würdigen.

Es kann nur hilfreich sein, das Angebot der ehrenamtlichen Praktiker des ADFC anzunehmen und auch bei der Evaluierung der Maßnahmen und bei der Einhaltung des Zeitplans zu nutzen. Wir begrüßen daher, dass die Stadtverwaltung die Abstimmung mit dem ADFC sucht.

Damit diese Abstimmung aber gelingen kann, muss die Stelle des Fahrradbeauftragten der Stadt aufgewertet werden. Wir unterstützen deshalb die Forderung des ADFC nach einem Fahrradbeauftragten mit einem Stellenanteil von insgesamt 75 %.

Der ADFC hat einen umfangreichen Verbesserungskatalog vorgelegt. Dieser Katalog wurde dem Gemeinderat vorgestellt mit einer Bewertung des Amtes. Aus dieser Bewertung muss hervorgehen, wann die Maßnahmen zeitnah umgesetzt wird und wie sich diese Verbesserungen auf die ADFC Beurteilung voraussichtlich auswirken wird.

**Eine Zeitachse von 5 bis 7 Jahren ist hier unbedingt einzuhalten!**

### **Zu Fuß besser vorankommen**

Ältere und gehbehinderte Menschen haben es schon wegen der Topographie in Backnang sehr schwer. Hinzu kommen Pflastersteine und Bordsteinkanten. Hier muss Abhilfe geschaffen werden.

Älteren Menschen brauchen vermehrt Sitzgelegenheiten, auf denen sie sich ausruhen können. Die Sitzgelegenheiten sollten allerdings nicht so aussehen, wie diese zwei Beispiele aus Backnang:

Bild 1



Bild 2



Die Bänke sollen die Backnanger Bürger\* zum Verweilen einladen, mit einem Mülleimer und Aschenbecher ausgerüstet sein und schöne Blickbeziehungen in die Umgebung zulassen. Die Funktionsfähigkeit sollten regelmäßig überprüft werden.

## **Tourismus**

Backnang ist die Metropole des Schwäbisch - Fränkischen Waldes.  
**Mit diesem Pfund muss man wuchern!**

Ein attraktives kulturelles Angebot in Backnang soll Menschen anlocken. Sind sie dann einmal hier, kann man sie auf die zahlreichen Attraktionen des Schwäbisch Fränkischen Waldes hinweisen. Angebote und Attraktionen müssen regelmäßig, vor dem Wochenende, in der überregionalen Presse platziert werden. Das Stadtmarketing muss hier vom Wirtschaftsförderer unterstützt werden.

Attraktive Fahrrad- und Wandertouren in das Umland zeigen den Touristen, dass man in Backnang einen abwechslungsreichen und erholsamen Kurzurlaub verbringen kann.

Der prämierte Stromberg-Murr-Radweg ist für Backnang ein wichtiger touristischer Anziehungspunkt. Auf der Strecke gibt es aber einige Gefahrenstellen, die man dringend beseitigen muss, damit die gute Bewertung des Radweges erhalten bleibt. Backnang setzt sich beim Kreis und bei den beteiligten Gemeinden für eine Verbesserung der Situation ein.

Dazu gehören die bekannten Probleme vor und in Burgstall. Bei der Durchfahrt durch Backnang verfahren sich Radfahrer regelmäßig.

**Eine klarere Beschilderung ist hier notwendig.**

## **Ökologie und Artenvielfalt**

Weil in China das Bienensterben schon weit vorangeschritten ist, werden dort Bäume bereits mühsam von Menschenhand bestäubt.

Auch bei uns geht das Insekten- und Bienensterben weiter. Vor allem **das der ökologisch wertvollen Wildbienen**. Mit den Versuchen, Blühwiesen in der Stadt einzurichten, geht die Verwaltung in die richtige Richtung. Die städtischen Flächen können durch entsprechende Pflanzungen und insektenfreundliche Pflegemaßnahmen erheblich dazu beitragen, dass Insekten wieder Nahrung und Eiablageplätze finden. Den Einsatz von Pestiziden lehnen wir auf allen städtischen Flächen grundsätzlich ab.

Ein weiterer Schritt wäre es, den Bebauungsplan für die Bepflanzung von Vorgärten und Gärten zu ändern. Das Beispiel der Stadt Xanten wäre hier nachahmenswert.

Bürger\* der Stadt Backnang, die ihre Gärten so umbauen, dass gegen das Artensterben vorgegangen wird erhalten einen städtischen Zuschuss oder werden zwei Jahre von der Grundsteuer befreit.

## **Stadtentwicklung**

Der Hochwasserschutz kommt in Backnang voran. In spektakulärer Weise wurde die Aspacher Brücke neu eingebaut und so ein wichtiger Baustein zum Hochwasserschutz erstellt. Die Innenstadt ist heute schon teilweise geschützt. Für das Hochwasserschutzbecken vor Oppenweiler wurde jedoch noch kein einziger Baggerbiss durchgeführt. Dieses Becken ist für das Funktionieren des Hochwasserschutzes in Backnang aber essentiell.

**Hier muss dringend mehr getan werden!**

## **Sozialer Wohnbau**

Steigende Preise für Wohnungen werden für viele Menschen in Backnang zu einer immer stärkeren Belastung. Dies gilt insbesondere für Familien mit Kindern. Durch konsequenten Bau von sozial geförderten Wohnungen, muss die Lage in Backnang weiter verbessert werden.

Die Städtische Wohnbau ist hier, wie man z. B. an der Mühlstraße und auf dem alten Krankenhausareal erkennen kann, auf dem richtigen Weg.

**Machen Sie weiter so!**

## **Sauberkeit in der Stadt**

Backnang ist die Murr-Metropole

Wir Grünen wollen aber verhindern, dass diese schöne Stadt zur Müll-Metropole wird!

Doch leider schreitet die Vermüllung der Stadt weiter voran. Wie beschlossen wurden neue Mülleimer angeschafft.

Aber das reicht noch nicht! Wir brauchen weitere Verbesserungen. Die Stadtverwaltung muss eine Offensive gegen die Vermüllung der Straßen, Plätze und Wege starten! An dieser Offensive müssen Schulen, Vereine und andere öffentliche Einrichtungen einbezogen werden.

## **Saubere Luft**

Stickstoffoxid und Feinstaub sind ein riesiges Problem für Backnang, insbesondere an der Eugen-Adolff-Straße.

Eines, das uns auch in der öffentlichen Wahrnehmung sehr schadet. Hier brauchen wir dringend ein Konzept, wie wir selbst mit diesem Problem fertig werden wollen.

Wie kann man die Aufheizung der Innenstädte verhindern? Durch Bäume und deren Pflege und nicht durch ihre Abholzung, wie in der Innenstadt geschehen, bei der auch ein Naturdenkmal im Schredder der von der Stadt beauftragten Firma gelandet ist.

Das Abholzen der Allee in der Röntgenstraße lehnen wir grundsätzlich ab.

## **Schlusswort**

Ich habe gesagt: Backnang ist eine Stadt im Wandel.

Meine Fraktion und ich werden diesen Wandel weiter aktiv, kritisch und konstruktiv begleiten und gestalten.

Gemeinsam mit der Stadtverwaltung

Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern von Backnang.

Und gemeinsam mit Ihnen, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen.

In diesem Sinne: Arbeiten wir daran, meine Damen und Herren, dass das Jahr 2019 für Backnang und seine Bürgerschaft ein gutes und erfolgreiches Jahr wird!

**Herzlichen Dank!**